



Okt. / Nov. 2021

Ausgabe IIIa - 21

## Wer Musikschulen vernachlässigt, schadet Bildung und Demokratie<sup>1</sup>

**Bildung**, das hat seit der ‚Aufklärung‘ und anthropologischen *Aufklärung* im 18. Jahrhundert stets mit einer Entwicklung und Entfaltung der geistigen, seelischen, auch emotionalen Werte und Anlagen eines jeden Menschen, mit deren und dessen (selbst)erzieherischer Formung, mit Selbstbildung und individueller Praxis der Persönlichkeitsentwicklung zu tun. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebten ähnliche Gedanken zur Menschen- und Weltbildung einen neuen Aufschwung im musischen Bereich – es entstand eine Bewegung, in der vieles der heutigen Auffassung von kultureller Bildung mit und durch Musik gründet.

Die reformpädagogische Schrift „Musikerziehung und Musikpflege“ von Leo Kestenbergs erschien vor genau 100 Jahren. Darin wird ein neues Verständnis von Musikpädagogik artikuliert: überfachlich und ganzheitlich soll sie ausgerichtet sein, einen breiten künstlerischen Anspruch mit starker sozialer Mission verbinden. Kestenbergs vertrat einen umfassenden Begriff von Kultur und Bildung sowie ein auf Gleichheit, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit beruhendes Menschenbild; dabei hatte er, seiner eigenen Privilegiertheit eingedenk, stets auch die Erziehung aller Menschen zu mündigen und demokratiefähigen Bürgern im Auge.

Wiewohl Kestenbergs Ansätze und Ansichten seinerzeit primär auf Musikunterricht in allgemeinbildenden Schulen bezogen waren, werden sie heute in öffentlichen Musikschulen oftmals lebendiger und nachhaltiger umgesetzt. Umso mehr muss es befremden, dass Musikschulen weit weniger im Blickfeld von Bildungspolitikern stehen und, zumal in Hessen, eine im Verhältnis viel geringere Unterstützung und Förderung erfahren, wobei die Grenzen zur **Vernachlässigung** (bitte wenden!) oftmals schon überschritten sind.

### Good News (trotz öffentlicher Vernachlässigung der Musikschulen):

#### Wir schnüren mit am ‚Aufholpaket Kulturelle Bildung‘ !

#### Was geht?

Ein Wochenende des gemeinsamen Musikmachens, „erlebnis ensemble“ auf neuen Feldern und in neuen, sicher spannenden Gruppensammensetzungen ...

#### Und wann und wo?

13./14. November in der Musikschule (und ggf. um sie herum);

Samstag, 13.11., ab 12.30 Uhr – sowie (bei Bedarf) Weiterführung und Ausklang am Sonntag

#### Welche Angebote gibt es?

- Streicher-Kammermusik mit und ohne Klavier (vom Duo bis zur größeren Besetzung): W. + M. Pletner
- Blechbläser-Ensemble – Ausflüge in neue Stilbezirke und aufs Feld der Improvisation: J. Sprenger
- Holzbläser-Gruppen in gemischten Besetzungen (Klarinetten, Saxophone, Flöten ...) – Schwerpunkte Intonation und Klangbalance, weiterer Fokus auf Impro und Patterns: U. Schimpf
- Body Percussion für Schlagzeugschüler\*innen plus Kennenlernen/Einsatz anderer Perkussionsinstrumente (Pauken, Congas etc.): E. Saller
- Gitarren-Meeting: gemeinsames Erarbeiten von Liedern/Stücken/Songs in großer Gruppe: M. Zilcher

→→→→→→



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



<sup>1</sup> Frei nach: „Wer Musikschulen schließt, schadet der Inneren Sicherheit“ (Otto Schily – in seiner Zeit als Bundesinnenminister – am 19.5.2001).



**... und außerdem: WWLs Musik-Geschichten-Ecke  
von Anekdoten und Theorie bis hin zu Bildern, lustigen Gedichten und farbenreichen Erzählungen ...**

**Wenn ihr/Sie jetzt (hoffentlich!) neugierig geworden seid/sind – auch eure/Ihre Lehrerinnen und Lehrer werden euch bald noch darauf ansprechen –, merkt euch bitte den Termin schon vor!**

**Wir wollen am zweiten November-Samstag, dem 13.11., ab 12.30 Uhr, mit den Workshops beginnen. Bis 19 Uhr solltet ihr Zeit haben (auch für ein paar Pausen usw.)!**

**Brandaktuell: die Bundes-Förderung für die Workshops ist bewilligt, somit hängt deren Durchführung**

- nur noch ab von *eurer* Nachfrage, eurer Beteiligung, **euern Anmeldungen!**

**Ab sofort können sich somit *alle* (auch erwachsene) Schülerinnen und Schüler der Alsfelder Musikschule einen Platz in einem der umseitig genannten Workshops reservieren, per Mail unter [info@alsfelder-musikschule.de](mailto:info@alsfelder-musikschule.de) oder telefonisch über 06631 709690 – oder bei euren Musikschul-Lehrerinnen und -Lehrern.**

**Auch Gäste sind herzlich willkommen, sofern noch Plätze frei.**

***Von Vernachlässigung der Musikschule(n) war auf Seite 1 die Rede ...***

**Vernachlässigung** der exemplarischen musikalischen Bildungseinrichtung ist es beispielsweise, wenn eine vereinsgetragene öffentliche Musikschule, die stellvertretend für eine solche in kommunaler Trägerschaft installiert wurde, nicht im entferntesten so viel städtische Zuschüsse („freiwillige Leistungen“) erhält, um zusammen mit anderen staatlichen und nicht-staatlichen Zuwendungen sowie den Teilnehmergebühren ihre Lehrkräfte als Angestellte bezahlen zu können anstatt – so der Status quo – als Honorarkräfte. Solange eine Musikschule – wie in Alsfeld – weitgehend als Verein wie jeder andere behandelt wird, ungeachtet dessen, dass hier qualifizierte hauptamtliche Lehrkräfte einen breiten Bildungsauftrag erfüllen, kann von einer hinreichenden Wertschätzung der instrumental- und vokalpädagogischen Arbeit auch nicht annähernd die Rede sein.

Kürzlich, Anfang **2021**, erschien im Zuge der Corona-Pandemie und aus ihr heraus eine journalistisch-literarische Publikation von **Julia Friedrichs**, worin gesellschaftliche Schieflagen und Brüche aufgezeigt und beklagt werden; ein Hauptstrang ist dabei die Thematisierung der oftmals prekären Situation hochgradig qualifizierter Musikschullehrer anhand eines realen Fallbeispiels. **„Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können“** heißt das Buch, aus dem wir im Folgenden einige Textabschnitte wiedergeben (Kapitel „DER SOMMER VOR CORONA“) – mit kleinen Änderungen sind sie auch auf Lehrkräfte unserer Musikschule und vieler anderer Schwestereinrichtungen anwendbar:

*Damit [hatte] zu Beginn ihrer Laufbahn weder ihr Mann noch sie gerechnet. Wie auch? Bei zwei Studierten mit Auszeichnungen. Die Musikhochschule hatte Alexandra mit der Note „Sehr gut“ beendet und danach noch das Konzertexamen und die Doktorarbeit draufgesattelt. Viel mehr kann man in die eigene Bildung nicht investieren. [...]*

*„... zwischen 21 und 27 Euro pro gegebene 45 Minuten. Sie führen für uns keine Sozialabgaben ab, keine Krankenversicherung [...] Kein Urlaubsgeld, kein Weihnachtsgeld. Auch wenn wir krank werden – nichts.“<sup>1</sup> [...]*

*Dabei ist ihr Beruf einer, dessen Wert sonntags bei Empfängen stets ausgerufen wird: Kulturgut. Dienst an der Bildungsnation. Erste Reihe der „Hall of Fame“ des Bürgertums. Die beiden sind Musiklehrer. Alexandra Klavier, Richard Klarinette und Saxofon. [...]*

*Alexandra und Richard sind Engel auf Honorarbasis. [...] Aber weil 14,67 Stunden pro Woche niemals reichen für Haus, Auto und vier Personen, arbeiten Alexandra und Richard an sechs Musikschulen. 110 Schüler. Auch samstags. Zwei hochaktive Ich-AGs.*

<sup>1</sup> Julia Friedrichs: Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können, Berlin | München: Berlin V. (Piper) 2021.

### „Merkel-Nachfolgerin“ war Schülerin der Alsfelder Musikschule

Zugegeben: die Überschrift ist etwas reißerisch – und wäre es noch mehr, wenn die ‚Gänsefüßchen‘ fehlten. Im Klartext: Anna Kassautzki aus Greifswald hat den ehemaligen Wahlkreis von Noch-Kanzlerin Angela-Merkel per Direktmandat für die SPD gewonnen; das wäre für uns hier in Alsfeld höchstens wegen Annas jungen Alters von 27 Jahren eine Meldung wert, wenn, ja wenn die gebürtige Heidelbergerin nicht in Alsfeld-/Leusel aufgewachsen wäre. Das hat die lokale Presse natürlich längst ausgeschlachtet. Dort nirgends zu lesen ist aber, dass Anna Kassautzki gut 10 Jahre lang auch Schülerin der Alsfelder Musikschule war – zuletzt und am längsten im Fach Klavier. Deshalb gratulieren wir ihr an dieser Stelle mit 88 rötlichen Tasten. Bühne frei!



### Rudolf Haidu – Organist, Chorleiter, Musikwissenschaftler, Lehrer / Erforscher und Interpret jüdischer Musik

(siehe Oberhessische Zeitung vom 26. Oktober anlässlich eines Konzerts in der Kirtorfer Kirche),  
auch er ist einst aus der Alsfelder Musikschule hervorgegangen ...



Am **7. 11.**, dem ersten November-Sonntag, ist es wieder soweit:



lädt zu seinem traditionellen MATINEE-KONZERT als Dank an alle Förderer ...  
mit einem vielfältig-herbstbunten Programm aus (holz- und blech-)geblasenen, gestrichenen,  
gesungenen sowie mittels Tasten geschlagenen Beiträgen  
von ALSFELDER MUSIKSCHÜLER\*INNEN.



Somit sind stolze fünf der sieben Musikschul-Fachbereiche abwechslungsreich repräsentiert.

**ZEIT UND ORT: So 11 Uhr, Aula der Albert-Schweitzer-Schule, Schillerstraße 1!**

ZU BEACHTEN: Es gilt die so genannte 3-G-REGELung.



Eine weitere Einladung steht an  
für **Samstag, den 20.11.2021** ab 9 Uhr in die **Lauterbacher Adolf-Spieß-Halle:**  
zur „**Kulturplattform TraVogelsberg – eine Region bricht auf**“.

Näheres auf S. 4 (b.w.) und unter <https://travogelsberg.de>  
Anmeldung bis 12. November an [kulturfoerderung@vogelsbergkreis.de](mailto:kulturfoerderung@vogelsbergkreis.de)



### Veranstaltungen

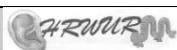
|         |          |                        |   |
|---------|----------|------------------------|---|
| Sonntag | 07.11.21 | 11.00 Uhr              | Matinee des Fördervereins der Alsfelder Musikschule<br>in der Aula Schillerstraße 1 der Albert-Schweitzer-Schule Alsfeld  |
| Samstag | 13.11.21 | 12.30 bis<br>19.00 Uhr | „erlebnis ensemble“ – <b>Wochenend-Workshops</b><br>für Musikschüler*innen (siehe Seiten 1 und 2):<br>Streicher + Klavier   Blechbläser   Holzbläser  <br>Body Percussion und Perkussions-Instrumente   Gitarren  |
| Sonntag | 14.11.21 | Nach Ab-<br>sprache    | Fortführung und Abschluss der Workshops (ggf.)  |
| Samstag | 20.11.21 | 9.00 bis<br>16.30 Uhr  | <b>Kulturplattform TraVogelsberg – Eine Region bricht auf</b><br>Adolf-Spieß-Halle, Lauterbach,<br>mit Ständen kultureller Vereine und Institutionen, auch aus Alsfeld,<br>mit künstlerischen Impulsen, Impulsvorträgen und Gesprächen,<br>darunter 2 Podiumsdiskussionen:<br>- um 11.15 Uhr „Wie kann regionale Kulturförderung gelingen“ und<br>- um 14.30 Uhr „Kultur im ländlichen Raum – weite Netze spannen“,<br>Letztere mit Dr. Walter Windisch-Laube als Vertreter Alsfelds auf dem Podium |

### Suche / Biete

- Zu verkaufen: **Gitarre** <sup>4</sup>/<sub>4</sub> VB 100 € und **Violine** <sup>4</sup>/<sub>4</sub> VB 300 €; Telefonnummer im Büro der Musikschule zu erfragen  
- Zu verkaufen: **E-Bass** samt **Verstärker** und **Zusatzequipment** VB 150 €; Tel. 06631 72563

**Grafiken / Fotos:** Alexander Mága, Jürgen Litzka, Janosch, WWL u.a.

#### Impressum



#### Redaktion:

Dr. Walter Windisch-Laube  
Gabriele Kraus  
Alsfelder Musikschule

Schillerstraße 16

36304 Alsfeld

Tel. 06631 709 690

Fax. 06631 709745

[www.alsfelder-musikschule.de](http://www.alsfelder-musikschule.de)

[info@alsfelder-musikschule.de](mailto:info@alsfelder-musikschule.de)

#### Büro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr

Winter-/Weihnachtsferien:  
Do 23.12.21 – Sa 08.01.2022



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Redaktionsschluss 07.12.2021**